

## Warum sind natürliche ortsgebundene Heilmittel wie Thermalwasser, Heilschlamm oder Meerwasser so wertvoll?

Dr. Kurt von Storch

3. Februar 2016

Hinter dem Terminus „Natürliche ortsgebundene Heilmittel“ verbirgt sich ein wichtiger Zukunftstrend im Gesundheits-Tourismus. Das Zukunftsinstitut sieht den Fokus auf die Gesundheit als einen der Megatrends: „Gesundheit ist nicht mehr das Gegenteil von Krankheit, sondern ein Bewusstsein für die Balance der individuellen Lebensenergie. Die Medizin verwandelt sich daher vom spezialisierten Reparaturbetrieb in einen gewaltigen Sektor im Dienste des Gesundheits-Prosumenten.“ Neben den technisch-pharmazeutisch orientierten linearen Ansätzen zur Heilung von Krankheiten vollzieht sich in der Gesellschaft eine Neuorientierung auf die ganzheitliche Betrachtungsweise des Menschen und seiner Gesundheit. Diese geht einher mit dem zunehmenden Bedürfnis nach Nachhaltigkeit und Natur. Der Wunsch nach Einheit der geistigen und seelischen Gesundheit wird durch das steigende Interesse an Wellnessangeboten deutlich. An dieser Stelle erfolgt auch eine Rückbesinnung auf die traditionellen Naturheilverfahren, insbesondere in der Prävention. Doch was versteht man zunächst unter „natürlichen ortsgebundenen Heilmitteln“? Unter dieser Gruppe fasst man alle **Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas** zusammen. Es geht hierbei in erster Linie nicht um die ausschließliche Anwendung von rein pflanzlichen Heilmitteln.

Zu den Heilmitteln **des Bodens** gehören Heilwässer, Thermalwasser, sogenannte Peloide (im Volksmund „Heilschlämme“). Sie werden schon seit Jahrhunderten im Rahmen der klassischen „Kur“ verwendet und erfahren zur Zeit eine kleine Renaissance. Bereits die Griechen und Römer nutzten Thermalwasser für Heilzwecke und zur Erholung. Mit ihnen begann die Tradition der Badehäuser in Europa. Ihnen haben wir auch diese weltweit einmalige Kultur der Badekur zu verdanken. Zur damaligen Zeit dienten sie in erster Linie der Pflege von Soldaten. Später wurden sie zunehmend auch von der Öffentlichkeit genutzt und wurden damit Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Zu den Heilmitteln **des Meeres** gehört insbesondere das Meerwasser, das durch seinen Reichtum an Inhaltsstoffen auch therapeutisch eingesetzt werden kann und u.a. „marine Peloide“, wie z.B. der mit organischer Materie und mit Mineralen angereicherte Meeresschlamm. Sie sind, neben speziellen Algen, z.B. Bestandteil der bekannten Thalassotherapie, die von England ausgehend,

EuropeSpa.eu

EuropeSpa med & wellness GmbH

Head Office

Stolberger Strasse 25

65205 Wiesbaden | Germany

+49 6122 5333 973

info@europespa.eu

HRB 24820, Amtsgericht Wiesbaden

CEO Dr. Kurt von Storch



seit dem 19. Jahrhundert Anwendung findet. Auch **das Klima** als solches kann therapeutisch eingesetzt werden. Hierbei spielen viele Aspekte eine Rolle, wie z.B. Lufttemperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Wind, UV-Strahlung und Bestandteile in der Luft.

Doch was macht den Einsatz von „natürlichen ortsgebundenen Heilmitteln“ so wertvoll für den Gesundheitstourismus? Sie werden u.a. im Rahmen einer Reiz-Reaktionsbehandlung eingesetzt (z.B. Impulse durch Temperatur oder hydrostatischen Druck sowie durch metabolische Effekte). Diese als „Balneotherapie“ bezeichnete Heiltherapie ist zentraler Bestandteil einer ganzheitlichen Behandlung mit dem Ziel, „den Menschen durch therapeutische Formung für seine handlungsabhängigen Wechselbeziehungen mit seiner Umwelt und Mitwelt besser zu qualifizieren“ (Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes, 12. Auflage). Jedes dieser Heilmittel, das betrifft insbesondere die Heilwässer und Peloide, ist einmalig in seiner chemischen und mikrobiologischen Zusammensetzung. Das bedeutet in jedem einzelnen Fall eine Alleinstellung für den Anbieter - das Hotel, das Thermalbad oder das Medical Spa. Jedes Heilmittel richtet sich an eine oder mehrere Zielgruppen, die in ganz besonderer Weise gesundheitlich hiervon profitieren: z.B. durch die Linderung von Schmerzen, die Stärkung der Muskulatur oder die Entspannung.

Bekannte Beispiele sind Abano (Italien), Marienbad (Tschechien), Bad Füssing (Deutschland) oder Piestany (Slowakei).

